

II-4765 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 1983 01 05

10.101/119-I/1/82

Parlamentarische Anfrage Nr. 2253/J  
der Abg. Dipl.-Vw.Dr.Stix und Genossen  
betreffend Diskriminierung von Bau-  
material bei öffentlichen Ausschreibungen

2189 IAB  
1983 -01- 10  
zu 2253 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a

Parlament  
1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 2253/J, welche die Abgeordneten Dipl.-Vw.  
Dr. Stix und Genossen am 3. Dezember 1982, betreffend Diskriminierung  
von Baumaterial bei öffentlichen Ausschreibungen, an mich gerichtet  
haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Auf Grund der gegebenen Situation im Bundesstraßenbau sind in den  
Entwicklungsgebieten des Waldviertels, Mühlviertels und Sauwaldes in den  
Monaten November, Dezember 1981 einige 100 Steinarbeiter entlassen worden,  
die bis jetzt nicht wieder eingestellt werden konnten, da keine Aufträge  
vorhanden sind. Der Bericht der Vereinigung Österreichischer Natursteinwerke  
über diese Situation wurde eingehend behandelt und die Zustimmung des Minister-  
rates in der 136. Sitzung vom 8. Juni 1982 zur Förderung der Natursteinindustrie  
als Beitragsleistung zur Arbeitsplatzsicherung in den vorgenannten Entwick-  
lungsgebieten eingeholt.

Darüberhinaus bieten sich im Hinblick auf den durch die budgetäre Situation  
noch verstärkten stufenweisen Ausbau unserer Schnellstraßen und Autobahnen als  
einziges Material für die Wiederverwendung Randeinfassungen in Naturstein an.  
Weiters bietet der Naturstein im Vergleich zu anderen Baumaterialien eine  
wesentliche höhere Lebensdauer, weshalb die Randeinfassungen auf Brückenobjekten  
z.B. schon immer im Naturstein ausgeführt wurden.

./.

- 2 -

Zu 2):

Eine Diskriminierung von Betonfertigbauteilen im Straßenbau tritt durch die getroffene Maßnahme der verstärkten Verwendung von Natursteinen nicht ein. Die Betonfertigteile werden auf dem gesamten Gebiet des Straßen- Brücken und Tunnelbaues angewendet. Die zur Diskussion stehender Randeinfassungen aus Naturstein bilden auf dem Sektor des Betonfertigbaues nur einen geringen Prozentsatz. Nach den Erhebungen beim Österreichischen Statistischen Zentralamt sowie bei der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft zeigt sich nachfolgende Gegenüberstellung sowohl in der Produktion als auch im Beschäftigtenstand der Natursteinindustrie im Vergleich zur Betonfertigteilindustrie:

Produktion (Wert in Mio.S)	1952	1981	%
Beton- Fertigteilindustrie	101	3.400	+ 3.266
Natursteinindustrie	135	1.200	+ 788
Produktion (Wert in Mio.S)	1980	1981	%
Betonfertigteilindustrie	3.161	3.405	+ 7,72
Natursteinindustrie	1.241	1.237	- 0,32
Beschäftigtenstand	1952	1981	%
Betonfertigteilindustrie	1.966	5.112	+ 160
Natursteinindustrie	4.877	2.634	- 46

Da der Arbeitsanteil der Natursteinprodukte von den Steinbrüchen ausgeht und weiters der Randstein händisch zu bearbeiten ist, tritt hier ein wesentlich höherer Lohnanteil ein als dies bei den Fertigteilprodukten in Beton der Fall ist.

Zu 3):

Sollten sich die Argumente für die Verwendung der Randsteineinfassungen aus Naturstein ändern, wird selbstverständlich diesen Fakten Rechnung getragen werden.

